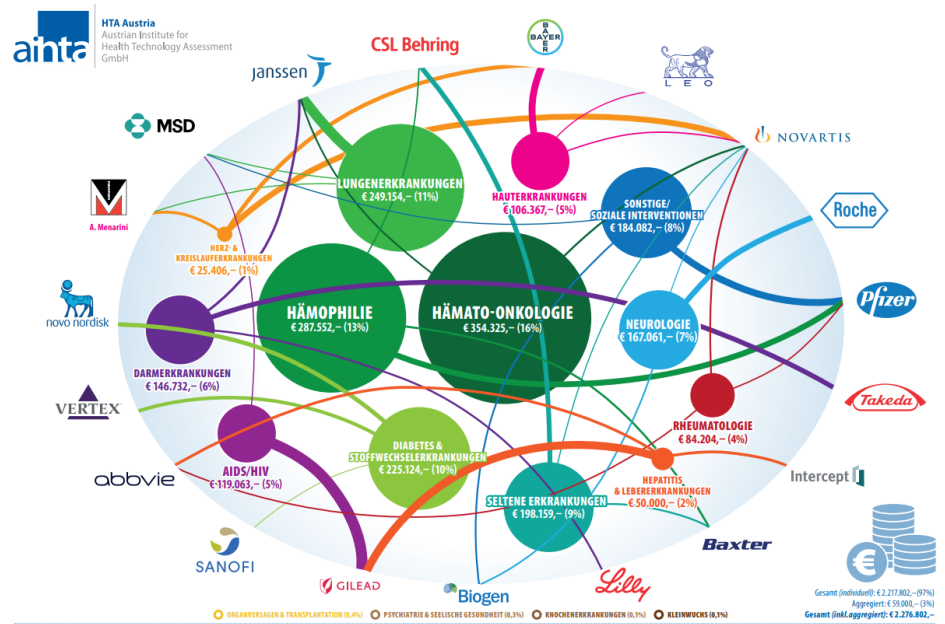


Sponsoring von Patient*innen-Initiativen in Österreich 2019



4. Update zu den systematischen Analysen 2014 bis 2018



HTA Austria
Austrian Institute for
Health Technology Assessment
GmbH

Sponsoring von Patient*innen-Initiativen in Österreich 2019

4. Update zu den systematischen
Analysen 2014 bis 2018

Projektteam

Projektleitung: PD Dr. Claudia Wild

Projektbearbeitung: Ozren Sehic BA

Korrespondenz: ozren.sehic@aihta.at

Dieser Bericht soll folgendermaßen zitiert werden/This report should be referenced as follows:

Sehic O., Wild C. Sponsoring von Patient*innen-Initiativen in Österreich. 4. Update, AIHTA Policy Brief Nr.: 007; 2021. Wien: HTA Austria – Austrian Institute for Health Technology Assessment GmbH.

Interessenskonflikt

Alle beteiligten AutorInnen erklären, dass keine Interessenskonflikte im Sinne der Uniform Requirements of Manuscripts Statement of Medical Journal Editors (www.icmje.org) bestehen.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

HTA Austria - Austrian Institute for Health Technology Assessment GmbH
Garnisongasse 7/Top20 | 1090 Wien – Österreich
www.aihta.ac.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Priv.-Doz. Dr. phil. Claudia Wild, Geschäftsführung

Die **AIHTA Policy Briefs** erscheinen unregelmäßig und dienen der Veröffentlichung der Forschungsergebnisse des Austrian Institute for Health Technology Assessment.

Die **AIHTA Policy Briefs** erscheinen in geringer Auflage im Druck und werden über den Dokumentenserver „<https://eprints.aihta.at/view/types/policy=5Fbrief.html>“ der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

AIHTA Policy Brief Nr.: 007

ISSN 2710-3234

ISSN online 2710-3242

© 2021 AIHTA – Alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Inhalt.....	5
Zusammenfassung	7
Summary.....	8
1 Einleitung.....	9
2 Methode	11
3 Ergebnisse.....	13
3.1 Unterstützung von Patient*innen-Initiativen – nach Unternehmen	13
3.2 Unterstützung von Patient*innen-Initiativen – nach unterstützten Patient*innen- Organisationen.....	15
3.3 Unterstützung von Patient*innen-Initiativen – nach Krankheitsbildern.....	17
3.4 Vergleich der Auswertungen von 2019 mit den Ergebnissen aus 2018, 2016, 2015 und 2014 ..	18
4 Diskussion	25
4.1 Zusammenfassung.....	25
4.2 Limitationen	27
5 Schlussfolgerungen und Empfehlungen	29
6 Literatur.....	31
7 Anhang.....	32

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3-1: Unterstützung von PHARMIG-Mitgliedsunternehmen für österreichische Patient*innen- Initiativen 2019: Unternehmen und publizierte Eurobeträge	14
Tabelle 3-2: Unterstützung von PHARMIG-Mitgliedsunternehmen für österreichische Patient*innen- Initiativen 2019: Patient*innen-Initiativen und deklarierte Zuwendungen in Euro (nur Zuwendungen $\geq$ € 10.000)	16
Tabelle 3-3: Unterstützung von PHARMIG-Mitgliedsunternehmen für österreichische Patient*innen- Initiativen 2019: nach Krankheitsfeldern und deklarierten Eurobeträgen.....	18
Tabelle 3-4: Unterstützung von PHARMIG-Mitgliedsunternehmen für österreichische Patient*innen- Initiativen 2014, 2015, 2016, 2018, 2019: Unternehmen und publizierte Eurobeträge ..	20
Tabelle 3-5: Unterstützung von PHARMIG-Mitgliedsunternehmen für österreichische Patient*inneninitiativen 2014, 2015, 2016, 2018, 2019: Patient*innen-Initiativen und deklarierte Zuwendungen in Euro (nur Zuwendungen $\geq$ € 20.000)	22
Tabelle 4-1: Offenlegung von Zuwendungen der größten Spendenempfänger - Patient*innen- Initiativen.....	26
Tabelle A-1: Patient*innen-Initiativen, die im Jahr 2019 Zuwendungen von PHARMIG- Mitgliedsunternehmen erhielten (Quelle: Websites der Pharmaunternehmen).....	32

Zusammenfassung

Hintergrund: Durch die weiterhin fortschreitende Professionalisierung und Tätigkeitserweiterung von Patient*innenorganisationen steigt auch deren Bedarf an finanziellen Mitteln, der häufig von Pharmaunternehmen gedeckt wird. Um diese Geldflüsse transparenter zu gestalten, hat die Pharmaindustrie mit Selbstverpflichtungen zu mehr Transparenz reagiert. Das AIHTA (damals noch als LBI-HTA) hat diese Daten zum Sponsoring von Patient*innen-Initiativen erstmals für das Jahr 2014 systematisch untersucht und ist bestrebt, ein konsequentes und andauerndes Monitoring der Zahlungen durchzuführen. Das vorliegende vierte Update der systematischen Analyse ging der Frage nach, in welchem Ausmaß Patient*inneninitiativen in Österreich im Jahr 2019 von Pharmafirmen finanziell unterstützt wurden.

Methode: Wiederum wurden die Websites aller Mitgliedsunternehmen der PHARMIG (Stand April 2021) auf Informationen zu finanziellen Zuwendungen an Patient*innenorganisationen im Jahr 2019 untersucht. Die so gesammelten Daten wurden anschließend nach Unternehmen, Patient*innen-Initiativen und Krankheitsbildern zusammengefasst.

Ergebnis: Bei 39 von 115 Mitgliedsunternehmen der PHARMIG wurden Angaben zum Jahr 2019 gefunden. Die fallweise Überprüfung der Angaben auf den Websites von Patient*innen-Organisationen war wenig erfolgreich. Insgesamt wurden 2019 von den PHARMIG-Mitgliedsunternehmen Zuwendungen an Patient*innen-Initiativen im Gesamtausmaß von € 2.276.802,54 auf den Unternehmenswebsites ausgewiesen. Die höchsten Zuwendungen (insgesamt etwa 85%) erhielten Initiativen in den neun Bereichen Hämato-Onkologie, Hämophilie, Lungenerkrankungen, Diabetes und Stoffwechselerkrankungen, Seltene Erkrankungen, Sonstige (Soziale Initiativen etc.), Neurologie, Haut- und Darmerkrankungen. Wie im Vorjahr (und den Jahren 2015 und 2016) erhielt die Österreichische Hämophilie Gesellschaft auch 2019 die größte Summe als Einzelorganisation mit € 287.522,83; zweitplatziert war diesmal die PHA Europe (European pulmonary hypertension association), die € 200.000 erhielt.

Bei der deklarierten Gesamtsumme ist im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Anstieg um rund 37,4% zu beobachten, wobei die Offenlegungsrate niedriger ausfiel. Die Anzahl der Offenlegungen ist allerdings im Vergleich zu 2014 noch immer deutlich höher (2014: 24/115 PHARMIG Unternehmen deklarierten Zuwendungen an Patient*innen-Initiativen, 2018: 49/113, 2019: 39/115).

Schlussfolgerungen: Der von den Pharmafirmen gesetzte, wichtige Schritt der Selbstverpflichtung zu mehr Transparenz bleibt nur ein erster Schritt, die Umsetzung ist ein zweiter. Es bedarf weiterhin konsequenten Monitorings durch eine kritische Öffentlichkeit, um die Umsetzung zu verfolgen.

Bedarf von Patient*innen-initiativen nach finanzieller Unterstützung

Offenlegung der Zahlungen der Pharmaindustrie

Ausmaß der finanziellen Unterstützung 2019

PHARMIG-Mitglieder Websites untersucht

39 von 115 PHARMIG Mitgliedsunternehmen machen Angaben zu 2019

Gesamtsumme: € 2.276.802,54

Offenlegungsrate niedriger als 2018

Steigerung der gespendeten Summe +37,4%

Monitoring durch kritische Öffentlichkeit ist wichtig

Summary

Background: As patient organisations continue to professionalise and expand their activities, their need for financial resources is also increasing, which is often covered by pharmaceutical companies. In order to make these financial flows more transparent, the pharmaceutical industry has responded with voluntary commitments to greater transparency. The AIHTA (then still known as LBI-HTA) systematically analysed this data on sponsorship of patient initiatives for the first time in 2014 and aims to carry out consistent and ongoing monitoring of payments. The present fourth update of the systematic analysis investigated the extent to which patient initiatives in Austria were financially supported by pharmaceutical companies in 2019.

Method: Again, the websites of all PHARMIG member companies (as of April 2021) were examined for information on financial contributions to patient organisations in 2019. The data collected was then summarised by company, patient initiative and disease.

Result: Information for 2019 was found for 39 out of 115 PHARMIG member companies. The case-by-case verification of the information on the websites of patient organisations was not successful. In 2019, PHARMIG member companies reported donations to patient initiatives totalling € 2,276,802.54 on their websites. The highest donations (about 85% in total) were made to initiatives in the nine areas of haemato-oncology, haemophilia, lung diseases, diabetes and metabolic diseases, rare diseases, other (social initiatives etc.), neurology, skin and intestinal diseases. As in the previous year (and in 2015 and 2016), the Austrian Haemophilia Society received the largest sum as a single organisation in 2019 with € 287,522.83; the second-placed organisation this time was PHA Europe (European pulmonary hypertension association), which received € 200,000.

Compared to the previous year, a significant increase of around 37.4% can be observed in the total amount declared, although the disclosure rate was lower. However, the number of disclosures is still significantly higher compared to 2014 (2014: 24/115 PHARMIG companies declared donations to patient initiatives, 2018: 49/113, 2019: 39/115).

Conclusions: The important step taken by the pharmaceutical companies in committing themselves to more transparency remains only a first step; implementation is a second. Consistent monitoring by a critical public is still needed to follow the implementation.

**patient organizations:
in need of financial
resources**

**transparency
commitment from the
pharmaceutical
industry**

**extent of sponsoring:
systematic analysis of
websites of PHARMIG
members for 2019**

**39 of 115 PHARMIG
members declared
sponsoring to patient
organizations in 2018**

**total amount:
€ 2,276,802.54**

**increase in the
donated amount
+37.4%**

**consequent
monitoring of
disclosure by a critical
public needed**

1 Einleitung

Unter Expert*innen herrscht weitgehend Einigkeit, dass die Einbeziehung der Perspektiven von Patient*innen eine wertvolle Ergänzung in Health Technology Assessment (HTA)-Prozessen darstellen kann. Seit den 1990er Jahren wurden wissenschaftliche Arbeiten über unterschiedliche Formen und Modelle von Beteiligung publiziert [1]. Nach einer orientierenden Phase, in der primär zu Fragen reflektiert wurde, wann – zu welchem Zeitpunkt im Prozess – Patient*innen involviert werden könnten und sollten, werden heute immer öfter Erfahrungen publiziert, die sich mit dem Impact von Patienten- und Bürgerbeteiligung befassen [2, 3]. Diese reflektieren auch die methodischen Herausforderungen, wenn es darum geht Informationen über „Patientenerfahrungen“ zu sammeln und zusammenzufassen [4]. In Österreich werden Betroffene (Patient*innen und/ oder Angehörige) immer noch nur sporadisch und unsystematisch in gesundheits- und versorgungspolitische Entscheidungen miteinbezogen.

Durch die weiterhin fortschreitende Professionalisierung und Tätigkeitserweiterung von Patient*innen-Organisationen hin zu einer regelmäßigen Repräsentanz in Gremien und Arbeitsgruppen steigt auch deren Bedarf an finanziellen Mitteln, der häufig von Pharmaunternehmen gedeckt wird. Auf Europäischer Ebene vertritt das European Patients' Forum (EPF) 74 Patient*innen-Organisationen und verfügte 2020 über ein Budget von € 2,2 Mio, von dem 65% von der (Pharma-)Industrie bezahlt wurde [5]. Zwei rezente Analysen zum Ausmaß und Umgang mit finanziellen Zuwendungen durch die Industrie zeigen nicht nur die hohe Prävalenz von Subventionen, sondern auch den Mangel an Transparenz der Offenlegung durch die Patient*innenorganisationen selbst [6-8]. Die wenigsten Patient*innen-Organisationen hatten Regelwerke und/ oder Strategien zum Umgang mit den finanziellen Zuwendungen.

Als Voraussetzung für eine Beteiligung in Gremien oder Arbeitsgruppen zur Unterstützung gesundheits- und versorgungspolitischer Entscheidungen ist aber ein transparenter Umgang mit Interessenskonflikten, die aufgrund der materiellen Zuwendungen bestehen [9].

„Interessenskonflikte sind definiert als Situationen, die ein Risiko dafür schaffen, dass das Urteilsvermögen oder Handeln, welches sich auf ein primäres Interesse bezieht, durch ein sekundäres Interesse unangemessen beeinflusst wird“ [10] in [11].

Ein Interessenskonflikt ist ein Zustand und nicht – wie häufig angenommen – das Ergebnis einer Handlung oder einer verzerrten Bewertung (Fehleinschätzungen). Ein Interessenskonflikt hat nichts damit zu tun, ob sich die entsprechende Person selbst auch tatsächlich beeinflusst fühlt. Interessenskonflikte beeinflussen das Urteilsvermögen *nicht* zwangsläufig, stellen aber ein *Risiko für die Entstehung einer Verzerrung* (Bias) dar, und sind deshalb zur Unterstützung der öffentlichen Vertrauensbildung und der professioneller Integrität offenzulegen [11].

weitgehende Einigkeit über Bedeutung von Patient*innen-Beteiligung in HTAs

Reflexionen nicht ob, sondern wie beteiligen und wie Informationen verwenden

fortschreitende Professionalisierung und Tätigkeits-erweiterung der Patient*innen-Initiativen

Pharma als Sponsor Mangel an Transparenz des Sponsorings

transparenter Umgang mit Interessenskonflikten notwendig !

Interessenskonflikt birgt Potential von verzerrter Wahrnehmung

Transparenz für Vertrauen notwendig

Um Interessenskonflikte und Geldflüsse transparenter zu gestalten, hat die Pharmaindustrie mit Selbstverpflichtungen zu mehr Transparenz reagiert [12]. Das LBI-HTA (nunmehr AIHTA) hat diese Daten zum Sponsoring von Patient*innen-Initiativen erstmals für das Jahr 2014 systematisch untersucht [13] und ist seitdem bestrebt, ein konsequentes und andauerndes Monitoring der Zahlungen durchzuführen [13-16]. In diesem vierten Update der systematischen Analyse des Sponsorings von Patient*innen-Initiativen in Österreich aus den Jahren 2014 bis 2018 [13-16] wurde nunmehr ein Monitoring der Zahlungen der PHARMIG-Mitgliedsbetriebe für das Jahr 2019 durchgeführt und vergleicht die aktuellen Zahlen mit den Daten der Vorjahre, um zu veranschaulichen, ob es zu einer Veränderung gekommen ist.

In Anlehnung an die systematischen Analysen für die Jahre 2014 bis 2018 wird auch im Update 2019 statt der gängigen Bezeichnung „Patient*innen-Organisation“ der Begriff „Patient*innen-Initiative“ verwendet. Die genauen Definitionen der Begrifflichkeiten finden sich im Bericht 2014 [13].

**AIHTA macht
Monitoring der
Geldflüsse**

**4. Update für 2019
der systematischen
Analyse von
2014 bis 2018**

**Begriffe werden im
Bericht 2014 erklärt**

2 Methode

Die dem Projekt zugrundeliegende Frage lautet:

- In welchem Ausmaß wurden Patient*innen-Initiativen in Österreich im Jahr 2019 von Unternehmen der Pharmaindustrie finanziell unterstützt?

Als Methode zur Beantwortung dieser Frage wurde im Wesentlichen die gleiche Vorgangsweise wie im Bericht für das Jahr 2014 [13] gewählt, nur, dass der berücksichtigte Zeitraum sich im vorliegenden vierten Addendum auf die für das Kalenderjahr 2019 veröffentlichten Daten bezieht.

Alle Websites der PHARMIG-Mitgliedsunternehmen wurden im Zeitraum 01. April – 11. April 2019 systematisch auf Informationen über Unterstützungen an Patient*innen-Initiativen untersucht. Die identifizierten Daten wurden in ein Excel-Sheet übertragen und systematisch ausgewertet. Zur Vergleichbarkeit mit den vom LBI-HTA für 2014, 2015, 2016, 2018 ausgewerteten Daten wurden die Daten dabei auch für 2019 nach den Kategorien

- Unternehmen
- Patient*innen-Initiative
- Cluster von Krankheitsbildern

geordnet, summiert und aufbereitet.

Wie bereits in den vorhergehenden Updates wurden auch im vorliegenden Update 2019 die Websites aller österreichischen Patient*innen-Organisationen *nicht* auf Sponsoring-Angaben hin untersucht.

**Frage:
Ausmaß der
finanziellen
Unterstützung**

Zeitraum 2019

**systematische Suche
auf Websites der
PHARMIG-
Mitgliedsunternehmen**

**Auswertung nach
Unternehmen
Patient*innen-Initiative
Krankheitsbildern**

**keine systematische
Suche auf Websites
der Patient*innen-
Initiativen**

3 Ergebnisse

Bei 39 von insgesamt 115 Mitgliedsunternehmen der PHARMIG waren in Bezug auf das Jahr 2019 Informationen über Zahlungen an österreichische Patient*innen-Initiativen zu finden. Davon gaben sechs an, im Jahr 2019 keine Zahlungen geleistet zu haben. Bei den übrigen 76 Pharmafirmen gab es dazu keine oder keine aktuellen Angaben auf den jeweiligen Firmenwebseiten.

Insgesamt wurden im Jahr 2019 von PHARMIG-Mitgliedsunternehmen an 165 Patient*innen-Initiativen offengelegte Zahlungen geleistet.

**39 von 115
Unternehmen machen
Angaben
6 Nulldeklarationen
33 Sponsoren

Zahlungen an 165
Initiativen**

3.1 Unterstützung von Patient*innen-Initiativen – nach Unternehmen

Die Gesamtsumme der im Rahmen dieser Studie erhobenen, von den PHARMIG-Mitgliedsunternehmen deklarierten, finanziellen Zuwendungen für das Jahr 2019 betrug € 2.276.802,54. Die Beträge, die einzelne Firmen (n=39) angaben, lagen zwischen € 0,00 (Sandoz, Sanova Pharma, Almirall, Astellas Pharma, Ge Healthcare Gebro Pharma), € 100,00 (Pharmamar u.a.) und € 357.774,90 (Pfizer). Zwei Unternehmen (Pfizer, Janssen-Cilag Pharma) lagen mit ihren Zuwendungen bei mehr als € 300.000. Drei Unternehmen (Novartis, Gilead Sciences, Roche Austria) stellten mehr als € 150.000 für Patient*innen-Initiativen zur Verfügung; drei Unternehmen (Bayer Austria, CSL Behring, Takeda Pharma) gaben mehr als € 100.000 an.

Bei sieben Unternehmen lagen die Zuwendungen zwischen € 50.000 und € 100.000 (Novo Nordisk Pharma, Vertex Pharmaceuticals Boehringer Ingelheim, Abbvie, Sanofi-Aventis, Eli Lilly, Baxter AG); bei vier weiteren Firmen zwischen € 20.000 und € 50.000 (Merck Sharp & Dohme, Amgen, Biogen Austria, Merck). Sechs Firmen (Biotest Austria, AstraZeneca Österreich, Intercept Pharma Austria, UCB Pharma, A. Menarini Pharma, Leo Pharma) sponserten zwischen € 10.000 und € 20.000. Die übrigen 8 Unternehmen (Servier Austria, GlaxoSmithKline Pharma, Baxter Healthcare, Norgine Pharma, Germania Pharmazeutika, Eisai, Lundbeck Austria, Pharmamar) deklarierten Unterstützungen zwischen € 1.000 und € 9.000.

**2019:
2,28 Mio €
Zuwendungen an
Patient*innen-Initiativen

2 Firmen > € 300.000
6 Firmen zwischen
€ 100.000 und € 200.000

7 Firmen zwischen
€ 50.000 und € 100.000
4 Firmen zwischen
€ 20.000 und € 50.000**

*Tabelle 3-1: Unterstützung von PHARMIG-Mitgliedsunternehmen für österreichische Patient*innen-Initiativen 2019: Unternehmen und publizierte Eurobeträge*

	Firma	Summe €
1	Pfizer Corporation Austria*	357.774,90
2	Janssen-Cilag Pharma	317.460,00
3	Novartis Pharma	184.638,16
4	Gilead Sciences	181.087,00
5	Roche Austria	172.192,00
6	CSL Behring	115.336,61
7	Bayer Austria	104.390,00
8	Takeda Pharma	101.887,00
9	Novo Nordisk Pharma	87.189,84
10	Vertex Pharmaceuticals	83.380,00
11	Boehringer Ingelheim**	73.667,13
12	AbbVie	72.689,75
13	Sanofi-Aventis Österreich	72.670,00
14	Eli Lilly	65.285,00
15	Baxter AG	61.550,00
16	Merck Sharp & Dohme	41.092,76
17	Amgen	24.500,00
18	Biogen Austria	23.650,00
19	Merck	22.414,39
20	Biotest Austria	17.673,00
21	AstraZeneca Österreich	14.000,00
22	Intercept Pharma Austria	14.000,00
23	UCB Pharma	13.630,00
24	A.Menarini	13.500,00
25	Leo Pharma	10.040,00
26	Servier Austria	8.605,00
27	GlaxoSmithKline Pharma	7.000,00
28	Baxter Healthcare	6.000,00
29	Norgine	5.000,00
30	Germania Pharmazeutika	1.500,00
31	Eisai	1.000,00
32	Lundbeck Austria	1.000,00
33	Pharmamar	1.000,00
34	Sandoz	0
35	Sanova Pharma	0
36	Almirall	0
37	Astellas Pharma	0
38	GE Healthcare	0
39	Gebro Pharma	0
Summe gesamt		2.276.802,54
*Anm.: Nur Pfizer unterscheidet in seiner Offenlegung zwischen den Spenden an Patient*innen-Initiativen und sonstigen Organisationen bzw. deklariert den Verwendungszweck vollständig. Um Vergleichbarkeit zu gewährleisten wurden alle Zuwendungen addiert [d.h. auch an Soziale Initiativen oder Medikamentenspenden (= € 169.951,18)] ** Anm.: Boehringer-Ingelheim gab € 59.000 der Gesamtsumme ausschließlich in aggregierter Form an (3 Empfänger)		

3.2 Unterstützung von Patient*innen-Initiativen – nach unterstützten Patient*innen-Organisationen

Insgesamt erhielten 165 Patient*innen-Initiativen (offengelegte) Zuwendungen. 49 (30%) dieser 165 erhielten € 10.000 oder mehr, dies entspricht zusammengezählt € 1.974.416,14 (87 % aller deklarierten Zuwendungen von PHAR-MIG-Mitgliedsunternehmen für österreichische Patient*inneninitiativen 2019).

Die Verwendungszwecke der Zuwendungen lassen sich in verschiedene Kategorien unterteilen:

- Projektgebundene Unterstützung
Beispiele: Unterstützung von Therapiewochen, Ausbildungsseminaren etc.
- Unterstützung der Basisarbeit
Beispiele: Förderung der Patient*innenbetreuung, -aufklärung, Vereinstätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit etc.
- Informationsveranstaltungen für Betroffene und Angehörige
Beispiele: Unterstützung von Zusammenkünften (Jahrestreffen, Tagungen, „Patient-Information-Day“)
- Unterstützung durch Logoplatzierungen
Beispiele: Druckkostenzuschüsse, Jahresberichte, Informationsstände, Websites, Awareness-Campaigns etc.
- Sonstige (Medikamentenspenden u.ä.)

165 Patient*innen-Initiativen erhielten Zuwendungen

Verwendungszwecke

**Unterstützung von Projekten
Basisarbeit
Informationsveranstaltungen**

**und durch
Logoplatzierung**

*Tabelle 3-2: Unterstützung von PHARMIG-Mitgliedsunternehmen für österreichische Patient*innen-Initiativen 2019: Patient*innen-Initiativen und deklarierte Zuwendungen in Euro (nur Zuwendungen ≥ € 10.000)*

	Patient*innen-Initiative	Betrag €
1	ÖHG - Österreichische Hämophilie Gesellschaft	287.522,83
2	PHA Europe	200.000,00
3	Österreichische Morbus Crohn-Colitis ulcerosa Vereinigung (ÖMCCV)	121.732,00
4	Myelom und Lymphomhilfe Österreich	91.954,48
5	Europa Donna Austria	77.448,94
6	DEBRA Austria - Hilfe bei Epidermolysis bullosa	62.990,00
7	Multiple Sklerose Gesellschaft Wien	62.674,00
8	Caritas der Erzdiözese Wien	55.559,61
9	Hepatitis Hilfe Österreich Plattform Gesunde Leber	50.000,00
10	Österreichische Krebshilfe	50.000,00
11	LIFE+	45.628,00
12	wir sind diabetes - Dachorganisation der Diabetes Selbsthilfe Österreich	43.750,00
13	Diabetes Austria – Initiative Soforthilfe für Menschen mit Diabetes	40.410,70
14	Gesellschaft für Antitrypsinmangelkrankte (Alpha 1 - Österreich)	40.113,00
15	Selbsthilfe Darmkrebs	39.734,55
16	Österreichische Rheumaliga	38.678,00
17	Cystische Fibrose Hilfe OÖ	38.000,00
18	Multiples Myelom Selbsthilfe Ö	37.553,20
19	Österreichische Diabetikervereinigung	34.922,85
20	Österreichische Selbsthilfegruppe für primäre Immundefekte (ÖSPID)	33.997,32
21	MPN Austria. Selbsthilfegruppe	33.956,00
22	PSO Austria	32.780,00
23	Pro Rare Austria	31.800,00
24	PH Austria - Initiative Lungenhochdruck	28.324,28
25	AIDS-Hilfe Vorarlberg	25.000,00
26	European Crohn's and Colitis Organisation (ECCO)	25.000,00
27	Österreichische Multiple Sklerose Gesellschaft Privatstiftung	25.000,00
28	Österreichischer Herzverband	22.990,70
29	Diabär - Verein für Diabetiker der Universitätskinderklinik Graz	22.198,17
30	Rheumalis	20.106,00
31	Österreichische Vereinigung "Morbus Bechterew" (ÖVMB)	19.500,00
32	MS Gesellschaft Niederösterreich	18.000,00
33	Österreichische Selbsthilfegruppe für Hereditäres Angioödem (HAE-Austria) e. V.	17.376,29
34	MS Gesellschaft Tirol	17.306,39
35	AIDS-Hilfe Steiermark	16.944,02
36	neunerhaus - Hilfe für obdachlose Menschen	14.856,15
37	Kurvenkratzer - InfruCancer	14.384,55
38	CF-Austria	14.280,00
39	Österreichisches Jugendrotkreuz	13.053,11
40	Bipsomed Verein	12.942,00
41	Pride Run Vienna	12.600,00
42	Österreichische Multiple Sklerose Gesellschaft	12.249,00
43	Gesellschaft für Mukopolysaccharidosen (MPS) und ähnliche Erkrankungen e.V.	10.800,00
44	Österreichische Lungen Union	10.300,00
45	AINA GmbH Surviva	10.000,00
46	CF-Clearly Future	10.000,00
47	Diversity Care	10.000,00
48	Morbus Fabry Selbsthilfegruppe Österreich	10.000,00
49	Teach for Austria	10.000,00
Summe gesamt		2.217.802,54*
*Anm.: Individuelle Gesamtsumme, Boeinger-Ingelheim gab € 59.000 der Gesamtsumme ausschließlich in aggregierter Form an, weshalb dieser Betrag nicht zugeordnet werden konnte		

3.3 Unterstützung von Patient*innen-Initiativen – nach Krankheitsbildern

Jene Zuwendungen, die von den 33 PHARMIG-Mitgliedsunternehmen, die 2019 tatsächlich als Sponsoren auftraten, lassen sich in einer groben Analyse verschiedenen Krankheitsbildern bzw. Indikationsgruppen zuordnen (vgl. Tabelle 3.3-1):

Patient*innen-Initiativen in den neun Krankheitsfeldern

- Hämato-Onkologie,
- Hämophilie,
- Lungenerkrankungen (COPD, Hochdruck, Asthma etc.),
- Diabetes und Stoffwechselerkrankungen (Cystische Fibrose)
- Seltene Erkrankungen (Gaucher etc.),
- Neurologie (Schmerz, Multiple Sklerose, Parkinson, Epilepsie etc.),
- Darmerkrankungen
- AIDS/HIV und
- Hauterkrankungen

erhielten jeweils mehr als € 100.000 und gemeinsam € 1.853.510,75 (d.h. 81 % aller deklarierten Zuwendungen für österreichische Patient*innen-Initiativen). Patient*innen-Initiativen aus den drei Krankheitsgebieten (Rheumatologie, Hepatitis und Lebererkrankungen, Herzerkrankungen) erhielten insgesamt € 159.610,41 (d. h. 7% der Gesamtsumme). Das restliche 1 % der Zuwendungen entfiel auf die vier Krankheitsgebiete Transplantation, Psychiatrie, Osteologie und Kleinwuchs. 3% der Zuwendungen (€ 59.000) konnten keinem Gebiet zugeordnet werden, da sie nur aggregiert angegeben wurden.

Die „sonstigen“ Zuwendungen, u.a. an gemeinnützige Initiativen, die keinem der oben genannten Krankheitsfelder zugeordnet werden können (z.B. Caritas der Erzdiözese Wien oder Österreichisches Jugendrotkreuz) betrugen insgesamt € 184.082,38, was 8% der Gesamtsumme entspricht.

9 Krankheitsfelder mit höchstem Sponsoring:

Hämato-Onkologie, Hämophilie, Lunge, Diabetes, Seltene Erkrankungen, Neurologie, Darm, AIDS/HIV, Haut

= 81% aller Sponsorengelder

3 Krankheitsfelder erhielten 7% der Sponsorengelder

„sonstige“ Zuwendungen, u.a. an gemeinnützige Organisationen = 8%

*Tabelle 3-3: Unterstützung von PHARMIG-Mitgliedsunternehmen für österreichische Patient*innen-Initiativen 2019: nach Krankheitsfeldern und deklarierten Eurobeträgen*

Krankheitsfelder	Betrag €
Hämato-Onkologie	354.325,24
Hämophilie	287.522,83
Lungenerkrankungen	249.154,28
Diabetes und Stoffwechselerkrankungen	225.124,84
Seltene Erkrankungen	198.159,34
Sonstige	184.082,38
Neurologie	167.061,14
Darmerkrankungen	146.732,00
AIDS/HIV	119.063,48
Hauterkrankungen	106.367,60
Rheumatologie	84.204,00
Hepatitis und Lebererkrankungen	50.000,00
Herzerkrankungen	25.406,41
Organversagen und Transplantation	9.400,00
Psychiatrie und seelische Gesundheit	7.850,00
Osteologie	2.000,00
Kleinwuchs	1.349,00
Summe gesamt	2.217.802,54

3.4 Vergleich der Auswertungen von 2019 mit den Ergebnissen aus 2018, 2016, 2015 und 2014

Die Anzahl der PHARMIG-Mitgliedsunternehmen, die 2014 finanzielle Zuwendungen an Patient*inneninitiativen auswiesen, betrug 24 (21% aller PHARMIG-Mitglieder). Im Jahr 2015 waren es 36 Unternehmen (31%), die Zahlungen in diesem Zusammenhang deklarierten. Im Jahr 2016 stieg die Anzahl der Unternehmen, die die entsprechenden Daten veröffentlicht haben, auf 40 (34%). Im Jahr 2018 war eine weitere Steigerung auf 49 (43%) zu beobachten, während für 2019 die Offenlegungen wieder auf 39 (34%) zurückfielen. Dabei ist allerdings wie im Vorjahr zu berücksichtigen, dass vier PHARMIG-Mitgliedsunternehmen in Bezug auf die im Bericht gestellte Frage irrelevant sind, da es sich um zwei Forschungsinstitutionen (IMBA – Institut für molekulare Biotechnologie, Research Center Pharmaceutical Engineering), ein Logistikunternehmen (Pharma Logistik Austria) und ein veterinärmedizinisches Unternehmen (VANA) handelt.

Insgesamt wurden im Jahr 2019 Zahlungen in der Höhe von € 2.276.802,54 von PHARMIG-Mitgliedsunternehmen an Patient*innen-Initiativen offengelegt. Dieser Betrag ist der bisher höchste: im Vergleich zu 2015 (€ 1.724.682,97, Anstieg um 32%), noch deutlicher als in den Jahren 2016 (€ 1.435.058,68, Anstieg um 59%) und 2014 (€ 1.145.714 Anstieg um 99%). Im Vergleich zum Vorjahr (€ 1.657.087) ergibt sich ein Anstieg um 37%. 16 Unternehmen deklarierten wesentlich größere Summen als 2018. Allerdings muss an dieser Stelle angemerkt werden, dass dies einerseits dem Umstand geschuldet ist, dass die Kategorie „Sonstige“ (€ 184.082,38) miteingerechnet wurde und andererseits der Detailgrad in der Offenlegungspraxis je nach Unternehmen variiert: So wurden bspw. beim Spitzenreiter Pfizer sowohl Medi-

Abnahme der Offenlegungen von finanziellen Zuwendungen an Patient*innen-Initiativen

2014: 24
2015: 36
2016: 40
2018: 49
2019: 39

offengelegte Gesamtsumme 2019:

+37% zu 2018

kamentenspenden (€ 169.951,18) als auch Unterstützungsleistungen an Soziale Initiativen (wie Caritas der Erzdiözese Wien oder neunerhaus - Hilfe für obdachlose Menschen) mitberücksichtigt. Da nur Pfizer in seiner Offenlegung konsistent zwischen Patient*innen-Initiativen bzw. anderen Institutionen und dem Verwendungszweck unterscheidet, mussten – um Vergleichbarkeit zu anderen Unternehmen gewährleisten zu können – alle Aufwendungen berücksichtigt werden.

Die Gesamtsumme ist - auch nach Abzug der Kategorie „Sonstige“, die Zuwendungen an gemeinnützige Organisationen wie z.B. Caritas der Erzdiözese Wien oder neunerhaus - Hilfe für obdachlose Menschen etc. umfasst – im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen (2019 ohne Sonstige: € 2.092.720,16). Dieser Anstieg ist v.a. auf eine starke Steigerung der Gesamtzuwendungen einzelner Großsponsoren zurückzuführen, wie z.B. Janssen-Cilag Pharma um 343% oder Pfizer um 148%. Die Anzahl der Sponsoren blieb gleich (n=33).

*Tabelle 3-4: Unterstützung von PHARMIG-Mitgliedsunternehmen für österreichische Patient*innen-Initiativen 2014, 2015, 2016, 2018, 2019: Unternehmen und publizierte Eurobeträge*

	Firma	2019	2018	2016	2015	2014
1	Pfizer Corporation Austria	357.774,90	143.989,92	177.292,98	288.115,47	56.350,00
2	Janssen-Cilag Pharma	317.460,00	71.595,00	47.433,00	60.072,00	54.200,00
3	Novartis Pharma	184.638,16	258.563,30	125.230,00	239.004,00	251.444,00
4	Gilead Sciences	181.087,00	137.562,00	52.158,60	183.463,00	36.750,00
5	Roche Austria	172.192,00	149.532,49	185.590,00	191.829,20	-
6	CSL Behring	115.336,61	68.698,82	101.086,00	69.138,00	-
7	Bayer Austria	104.390,00	104.137,14	83.719,00	68.663,00	91.799,00
8	Takeda Pharma	101.887,00	115.780,00	11.564,50	15.028,00	14.600,00
9	Novo Nordisk Pharma	87.189,84	58.760,00	27.005,00	48.530,00	33.170,00
10	Vertex Pharmaceuticals	83.380,00	40.020,00	15.860,00	7.000,00	-
11	Boehringer Ingelheim	73.667,13	76.007,32	60.250,00	1.673,00	24.000,00
12	AbbVie	72.689,75	105.942,28	127.822,87	122.060,96	131.059,00
13	Sanofi-Aventis Österreich	72.670,00	78.073,00	73.948,00	46.566,00	50.430,00
14	Eli Lilly	65.285,00	27.080,00	14.640,00	17.070,00	-
15	Baxter AG	61.550,00	-	-	-	-
16	Merck Sharp & Dohme	41.092,76	43.390,74	18.796,00	9.020,00	27.890,00
17	Amgen	24.500,00	21.500,00	9.700,00	14.388,90	14.342,00
18	Biogen Austria	23.650,00	33.297,17	55.740,00	-	-
19	Merck	22.414,39	11.497,00	17.900,00	34.400,00	-
20	Biotest Austria	17.673,00	12.294,80	29.167,84	39.203,54	11.000,00
21	Intercept Pharma Austria	14.000,00	10.620,00	-	-	-
22	AstraZeneca Österreich	14.000,00	1.000,00	3.700,00	24.042,00	-
23	UCB Pharma	13.630,00	12.820,00	14.900,00	2.500,00	2.850,00
24	A. Menarini Pharma	13.500,00	-	-	-	-
25	Leo Pharma	10.040,00	11.696,00	8.094,50	-	-
26	Servier Austria	8.605,00	1.800,00	-	-	-
27	GlaxoSmithKline Pharma	7.000,00	20.000,00	62.860,00	44.350,00	15.500,00
28	Baxter Healthcare	6.000,00	6.000,00	5.800,00	-	-
29	Norgine	5.000,00	5.000,00	-	-	-
30	Germania Pharmazeutika	1.500,00	500	-	-	-
31	Pharmamar	1.000,00	-	-	-	-
32	Eisai	1.000,00	1.000,00	500	500	500
33	Lundbeck Austria	1.000,00	1.000,00	0	5.700,00	108.143,00
34	Astellas Pharma	0,00	10.000,00	10.000,00	21.509,92	-
35	Celgene	-	9.530,00	29.127,04	21.435,68	22.608,00
36	Bristol-Myers Squibb	-	5.000,00	15.460,10	26.463,90	52.285,00
Summe gesamt (inkl. nicht Aufgezählte)		2.276.802,54	1.657.086,98	1.435.058,68	1.724.682,97	1.145.714,00

Die Anzahl der Patient*innen-Initiativen, die von den Pharmaunternehmen gesponsert wurden, ist von 109 im Jahr 2016 auf 139 im Jahr 2018 gestiegen. Dieser Wert bewegte sich auf dem Niveau von 2014 - damals wurden 138 Patient*innen-Initiativen unterstützt. 2019 wurden insgesamt 165 Initiativen identifiziert. 2014-2016 waren es noch zwei Initiativen, die jeweils $\geq$ € 100.000 an Zuwendungen erhielten: Die Österreichische Hämophilie Gesellschaft und die Österreichische Multiple Sklerose Gesellschaft (ohne regionale MS-Gesellschaften). Im Jahr 2019 erhielten 3 Initiativen mehr als € 100.000 an Zuwendungen. Die Österreichische Hämophilie Gesellschaft führt dabei auch im Jahr 2019 die Liste an und erhielt fast doppelt so viel wie noch 2018 (+78 %) An zweiter Stelle folgt die Pulmonary Hypertension Association (PHA) Europe. Auf Platz drei findet sich die Österreichische Morbus Crohn-Colitis ulciosa Vereinigung (ÖMCCV), die leicht zulegen konnte (+2,4%). Auf Platz 4 findet sich die Myelom- und Lymphomhilfe Österreich, die im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Zuwendungen erhielt (+85,9%). Die Gesamtanzahl der Initiativen, die $\geq$ € 20.000 an Zuwendungen bekommen haben, ist seit 2018 noch einmal gestiegen – nämlich von 27 auf 30 (2014: 10).

Wie in Tabelle 3.4-2 ersichtlich, ändert sich an der Rangfolge jener Patient*innen-Initiativen, die hohe Zuwendungssummen erhalten, über die Jahre nur wenig. Auch für 2019 können bei den Topinitiativen der letzten Jahre große Zuwächse beobachtet werden. Die größten Zuwächse im Vergleich zu 2014:

- Diabetes Austria – Initiative Soforthilfe für Menschen mit Diabetes: + 4951%
- Österreichische Selbsthilfe für primäre Immundefekte (ÖSPID) +3300%
- PSO Austria: + 2591 %
- Österreichische Morbus Crohn-Colitis ulcerosa Vereinigung: +535%
- Österreichische Multiple Sklerose Gesellschaft Wien: +527%
- Österreichischer Herzverband: +207%

18 der 30 am meisten gesponserten Patient*innen-Initiativen erhielten 2019 im Vergleich zum Vorjahr (2018) größere Beträge. Gleichzeitig bekamen 13 Initiativen weniger Zuwendungen im Vergleich zu 2018. Darunter z.B. „Spot the Dot“ (Hautkrebs) (-99%) und „Lungenkrebsforum Austria“ (-99%). Seit 2014 kamen 12 Initiativen dazu, darunter die Pulmonary Hypertension Association (PHA) Europe, die 2019 erstmalig € 200.000 erhielt. Der Anstieg der Gesamtsumme ist v.a. durch den großen Zuwachs an Sponsoring vieler über die Jahre topfinanzierten Initiativen sowie durch die großen Spenden an neue Initiativen erklärbar. Tabelle 3-4-2 gibt einen Überblick über den Jahresverlauf: Dunkelblau unterlegte Initiativen erhielten weniger Zuwendungen als im Vorjahr.

**ähnliche Rangreihung
über 4 beobachtete
Jahre**

**Österreichische
Hämophilie
Gesellschaft an der
Spitze**

**mehr Initiativen, die
2019 $\geq$ € 20.000
erhielten**

**einzelne Patient*innen-
Initiativen mit hohem
Zuwachs
an Zuwendungen**

im Vergleich zu 2018:

**18 Initiativen, die mehr
bekamen
13 Initiativen, die
weniger bekamen**

*Tabelle 3-5: Unterstützung von PHARMIG-Mitgliedsunternehmen für österreichische Patient*inneninitiativen 2014, 2015, 2016, 2018, 2019: Patient*innen-Initiativen und deklarierte Zuwendungen in Euro (nur Zuwendungen ≥ € 20.000)*

	PatientInneninitiative	2019	2018	2016	2015	2014
1	Österreichische Hämophilie Gesellschaft	287.522,83	161.516,20	213.549,84	241.541,60	85.600,00
2	Pulmonary Hypertension Association (PHA) Europe	200.000,00	-	-	-	-
3	Österreichische Morbus Crohn-Colitis ulceosa Vereinigung (ÖMCCV)	121.732,00	118.854,88	37.545,30	22.533,00	19.160,00
4	Myelom- und Lymphomhilfe Österreich	91.954,48	49.478,17	80.380,10	64.708,00	53.804,00
5	Europa Donna Austria – Netzwerk Brustkrebs Österreich	77.448,94	54.396,26	38.941,00	40.711,70	40.222,00
6	DEBRA Austria, Hilfe bei Epidermolysis bullosa	62.990,00	63.440,00	30.529,00	-	-
7	Österreichische Multiple Sklerose Gesellschaft Wien	62.674,00	45.200,00	40.270,00	25.500,00	10.000,00
8	Caritas der Erzdiözese Wien	55.559,61	nicht erfasst	nicht erfasst	66.629,31	1.300,00
9	Hepatitis Hilfe Österreich (HHÖ)	50.000,00	32.538,00	71.000,00	56.439,00	68.023,00
10	Österreichische Krebshilfe	50.000,00	11.500,00	27.500,00	38.750,00	-
11	Life+ Verein zur direkten Unterstützung von HIV-positiven und an AIDS erkrankten Menschen	45.628,00	25.577,00	-	-	-
12	wir sind diabetes - Dachorganisation der Diabetes Selbsthilfe Österreich	43.750,00	-	-	-	-
13	Diabetes Austria – Initiative Soforthilfe für Menschen mit Diabetes	40.410,70	25.036,00	-	8.000,00	800,00
14	Gesellschaft für Antitrypsinmangelkrankte (Alpha 1-Österreich)	40.113,00	-	29.798,00	14.800,00	-
15	Selbsthilfe Darmkrebs – Verein für Darmkrebsinformation	39.734,55	34.817,00	45.000,00	63.346,89	31.500,00
16	Österreichische Rheumaliga (ÖRL)	38.678,00	53.718,69	42.950,59	57.613,30	45.323,00
17	Cystische Fibrose Hilfe Oberösterreich	38.000,00	21.000,00	6.000,00	1.000,00	-
18	Multiples Myelom Selbsthilfe Österreich	37.553,20	66.836,20	29.500,00	38.396,60	31.804,00
19	Österreichische Diabetikervereinigung (ÖDV)	34.922,85	23.285,00	20.138,00	31.900,00	34.679,00

20	Österreichische Selbsthilfe für primäre Immundefekte (ÖSPID)	33.997,32	26.956,00	27.166,75	28.150,00	1.000,00
21	MPN Austria. Selbsthilfegruppe	33.956,00	-	-	-	-
22	PSO Austria – Verein und Selbsthilfegruppe der PsoriasikerInnen in Österreich	32.780,00	42.077,07	21.440,00	21.021,00	1.218,00
23	Pro Rare Austria – Allianz für seltene Erkrankungen	31.800,00	28.400,00	32.900,00	25.150,00	13.800,00
24	PH Austria - Initiative Lungenhochdruck	29.824,28	19.500	45.500	17.000	20.636
25	Aidshilfe Vorarlberg	25.000,00	26.432,00	-	2.793,00	1.750,00
26	European Crohn's and Colitis Organisation (ECCO)	25.000,00	-	-	-	-
27	ÖMSG gemeinnützige Privatstiftung	25.000,00	-	-	-	-
28	Österreichischer Herzverband	22.990,70	34.061,04	12.500,00	11.500,00	7.500,00
29	Diabär - Verein für Diabetiker der Universitätskinderklinik Graz	22.198,17	7.500,00	1.440,00	440,00	3.160
30	Rheumalis	20.106,00	16.327,24	21.449,60	16.945,07	25.053,00
	Österreichische Vereinigung Morbus Bechterew (ÖVMB)	19.500,00	20.799,98	41.819,83	27.147,38	25.027,00
	Österreichische Multiple Sklerose Gesellschaft (ÖMSG)	12.249,00	37.346,25	109.338,00	100.000,00	155.000,00
	Help4You Company Wien	4.420,00	21.620,00	24.150,00	19.440,00	19.910,00
	Spot the Dot: Verein zur Förderung des Bewusstseins für verschiedene Arten von Hautkrebs	280,00	30.000,00	-	-	-
	Lungenkrebsforum Austria	241,35	24.000,00	28.511,00	3.138,89	2.400,00
	GAAP - Global Allergy & Asthma Patient Platform, Wien	-	82.197,40	30.000,00	30.000,00	-
	LOT Austria – Österreichische Selbsthilfegruppe COPD, Lungenfibrose und Langzeit-Sauerstoff-Therapie	-	24.000,00	44.180,00	15.787,00	12.500,00
	Aidshilfe Wien	2.885,00	23.493,00	27.628,60	14.310,00	-
Summe gesamt (inkl. nicht Aufgezählte)		2.276.802,54	1.657.086,98	1.435.058,68	1.724.682,97	1.136.194

4 Diskussion

4.1 Zusammenfassung

Die Ergebnisse der Auswertung zeigen, dass 39 von 115 (etwa 34%) PHARMIG-Mitgliedsunternehmen im Jahr 2019 finanzielle Zuwendungen an österreichische Patient*innen-Initiativen deklariert bzw. ausgeschlossen (=Nulldeklaration) haben. Im Vergleichszeitraum 2014, als die Daten erstmals systematisch erhoben wurden, waren es 24 von 115 (21%) Unternehmen, 2015 waren es 36 von 116 (31%) Unternehmen, 2016 waren es 40 von 118 (34%) Unternehmen und 2018 49 von 113 (43%). Acht Firmen (Pfizer Corporation Austria, Janssen-Cilag Pharma, Novartis Pharma, Gilead Sciences, Roche Austria, CSL Behring, Bayer Austria, Takeda Pharma) gaben laut Eigenangaben mehr als € 100.000 für Patient*innen-Initiativen aus.

Die höchsten Zuwendungen (mehr als € 100.000, 81% aller finanziellen Zuwendungen an Patient*innen-Initiativen) erhielten – in absteigender Reihenfolge – Initiativen aus den folgenden Krankheitsfeldern:

- Hämato-Onkologie,
- Hämophilie,
- Lungenerkrankungen (COPD, Hochdruck, Asthma etc.),
- Diabetes und Stoffwechselerkrankungen (Cystische Fibrose)
- Seltene Erkrankungen (Gaucher etc.),
- Neurologie (Schmerz, Multiple Sklerose, Parkinson, Epilepsie etc.),
- Darmerkrankungen
- AIDS/HIV und
- Hauterkrankungen

Die Initiativen im Bereich Hämato-Onkologie erhielten die größte Finanzierung, die rund 16% der Gesamtsumme ausmacht. Dicht gefolgt vom Krankheitsfeld der Hämophilie, wo die Österreichische Hämophilie Gesellschaft mit € 287.522,83 oder 13% der Gesamtsumme lukrieren konnte. Deutlich geringer hingegen (weniger als € 10.000) fielen die Unterstützungen für Initiativen für Transplantation, Psychiatrie (seelische Gesundheit), Osteologie und Kleinwuchs aus.

Viele Unternehmen verweisen auf ihren Webseiten lediglich auf Artikel 9 des Verhaltenskodex der Pharmig, obwohl Artikel 10.5 deutlich vorgibt, dass über die Zusammenarbeit mit Patient*innen-Initiativen nachvollziehbare Aufzeichnungen (mit Beschreibungen zu Art, Umfang, Zweck) zu führen sind [17]. Aggregierte Angaben sind nicht vorgesehen. Im Gegensatz zur Offenlegungspraxis an Angehörige und Institutionen der Fachkreise, für die die PHARMIG ein Template zur Offenlegung zur Verfügung stellt, gestalten sich die Offenlegungen zur Zusammenarbeit mit Patient*innen-Initiativen deutlich inhomogener.

39 von 115 PHARMIG-Mitgliedsunternehmen deklarieren 2019 finanzielle Unterstützungen

9 Krankheitsgruppen mit höchsten Zuwendungen

Hämato-Onkologie 16% der Gesamtsumme von Zuwendungen

heterogene Darstellung der Zuwendungen auf den Pharmig-Unternehmen Websites

Andererseits deklarieren Patient*innen-Initiativen selbst eher selten die konkreten Summen. In einer Suche nach Offenlegungen der Zuwendungen auf den Websites jener 17 Patient*innen-Initiativen mit den höchsten finanziellen Zuwendungen fanden sich nur in sechs Fällen Angaben zu konkreten Spendensummen, die aber als Gesamtsummen deklariert werden. In einigen Fällen finden sich Logos der Pharmafirmen oder anderer Spendengeber, nicht jedoch die Einzelsummen. Daraus kann ggf. ein geringes Problembewusstsein geschlossen werden.

Website der Patient*innen-Initiativen: häufig nur Logos oder gar keine Informationen

geringes Problembewusstsein?

*Tabelle 4-1: Offenlegung von Zuwendungen der größten Spendenempfänger - Patient*innen-Initiativen*

Patient*innen-Initiative	Quelle (Webseite, Jahresbericht etc.)	Einkünfte deklariert gesamt in €	Einkünfte laut PHARMIG deklarierte Zuwendungen
ÖHG - Österreichische Hämophilie Gesellschaft	http://bluter.at/joomla/new_site/Jahresbericht 2019/2020	193.563,74	287.522,83
PHA Europe	https://www.phaeurope.org/Jahresbericht 2019	522.163,57	200.000,00
DEBRA Austria - Hilfe bei Epidermolysis bullosa	https://www.debra-austria.org/Jahresbericht 2019	6.379.844,34	62.990,00
Österreichische Morbus Crohn-Co-litis ulcerosa Vereinigung (ÖMCCV)	https://www.oemccv.at/	n.a.	121.732,00
Myelom und Lymphomhilfe Österreich	https://myelom-lymphom.at	n.a.	91.954,48
Europa Donna Austria	http://www.europadonna.at/	n.a ¹ .	77.448,94
Multiple Sklerose Gesellschaft Wien	Offenlegung 2019	45.900,00	62.674,00
Hepatitis Hilfe Österreich Plattform Gesunde Leber	https://www.gesundeleber.at/der-verein/selbsthilfegruppen/	n.a.	50.000,00
Österreichische Krebshilfe	Jahresbericht 2019	1.778.943	50.000,00
LIFE+	https://austriaforlife.org/	n.a.	45.628,00
wir sind diabetes - Dachorganisation der Diabetes Selbsthilfe Österreich	https://www.wirsinddiabetes.at/	n.a.	45.628,00
Diabetes Austria – Initiative So-forthilfe für Menschen mit Diabetes	https://diabetes-austria.com/portraits-menschen/patienten	n.a.	40.410,70
Gesellschaft für Antitrypsinmangelkrankte (Alpha 1 - Österreich)	http://www.alpha1-oesterreich.at/	n.a.	40.113,00
Selbsthilfe Darmkrebs	https://www.selbsthilfe-darmkrebs.at	n.a.	39.734,55
Österreichische Rheumaliga	https://rheumaliga.at/wp-content/uploads/2018/03/Das-Vereinsjahr-2019.pdf	n.a.	38.678,00
Cystische Fibrose Hilfe OÖ	https://www.cystischefibrose.info/index.php?id=18	n.a.	38.000,00
Multiples Myelom Selbsthilfe Ö	http://www.multiplesmyelom.at/	n.a.	37.553,20

¹ Webseite nicht erreichbar. Europa Donna wurde 2020 aufgelöst.

4.2 Limitationen

Mit diesem Update wurde der Versuch unternommen, einen Vergleich mit der systematischen Analyse für 2014 [13], 2015 [15], 2016 [14] und 2018 [16] durchzuführen und das Ausmaß der finanziellen Zuwendungen der PHARMIG-Mitgliedsbetriebe an Patient*innen-Organisationen und Initiativen in Österreich für das Jahr 2019 zu erheben.

Wie auch bei den letzten systematischen Untersuchungen, gab es auch dieses Mal einige Limitationen und eine mögliche Verzerrung der Ergebnisse nach unten (aufgrund eventuell zu wenig deklarerter Zahlungen) bzw. nach oben aufgrund der Berücksichtigung von Geldbeträgen an soziale bzw. karitative Initiativen. Neben den bereits bekannten Limitationen [13-16] und seien hier noch folgende, v.a. dieses Update betreffende, erwähnt:

- Die offengelegten Zahlen auf den Websites der Pharmaunternehmen konnten wie schon 2015, 2016 und 2018 nicht auf den Homepages der einzelnen Patient*innen-Initiativen gegengeprüft werden.
- Die Webseiten von zwei Unternehmen (Pierre Fabre Pharma Austria und Medice Arzneimittel) waren trotz mehrmaliger Versuche nicht verfügbar und konnten deshalb nicht analysiert werden.
- Auf den Webseiten von sechs Unternehmen (Bristol-Myers Squibb, Grünenthal, Kedrion International, Merz Pharma Austria, Mundipharma, Pharm-Allergan) wurden die Daten zur Unterstützung der Patient*innen-Initiativen aus den letzten Jahren, aber keine aktuellen Zahlen (2019) angegeben.
- Drei Unternehmen (Ipsen Pharma, Jazz Pharmaceuticals, Vifor Pharma) stellten keine Daten für Österreich auf ihren Webseiten zur Verfügung
- Ein Unternehmen (Boehringer Ingelheim) legte einen Teil der Gesamtsumme nur aggregiert vor.

nunmehr schon viertes Update - wieder mit Limitationen

keine Verifizierung auf Websites der Patient*innen-Initiativen

Webseiten von 2 Unternehmen waren nicht verfügbar

6 Unternehmen veröffentlichen nur veraltete Daten

3 Unternehmen ohne Daten zu Österreich

1 Unternehmen mit aggregierte Angaben

5 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Das Ergebnis der Auswertung, zeigt, dass die sich über die Jahre stetig erhöhende Bereitschaft zur Transparenz im Jahr 2019 etwas zurückgegangen ist. Das Problembewusstsein ist immer noch nur sehr selektiv vorhanden, denn es legen nur etwa 34% der PHARMIG-Mitgliedsunternehmen ihre Zahlungen offen (auch Nulldeklarationen gelten als Offenlegungen). Zusätzlich zu den Empfehlungen des Endberichts 2014 können wir daher die folgenden Verbesserungsvorschläge aus dem Update von 2015 und 2018 nochmals unterstreichen bzw. erweitern:

- Um nachträglich Änderungen zu vermeiden, sollte es einen gemeinsamen Stichtag der Veröffentlichung und keine nachträgliche Möglichkeit zur Veränderung der Daten mehr geben.
- Es sollte ein einheitliches, maschinenlesbares Dateiformat und dieselbe Datenformatierung für alle offengelegten Daten geben. Dies würde den aktuell erheblichen Aufwand einer Auswertung verringern und die Auswertung gleichzeitig verlässlicher machen. Ein einheitliches Template wie bei der Offenlegung an Angehörige und Institutionen der Fachkreise könnte hier Abhilfe schaffen und dafür sorgen den Detailgrad der einzelnen Offenlegungen zu harmonisieren.
- Die Homepages der Pharmaunternehmen sind teilweise sehr unübersichtlich und die Daten nur schwierig zu identifizieren. Ein zentrales Portal für alle Offenlegungen – die PHARMIG würde sich hier als zentrale Anlauf- und Prüfstelle anbieten – wäre wünschenswert. Ein direkter Link zur Offenlegung an Patient*innen-Initiativen wäre hier eine Möglichkeit.
- Patient*innen-Initiativen, Selbsthilfegruppen und karitative Organisationen werden Großteils in derselben Offenlegung angeführt. Eine konsistente Unterscheidung mit einheitlichem Wording (Benennung der Institutionen, Vermeidung von Abkürzungen etc.) könnte dabei helfen, Verzerrungen zu vermeiden.
- Falls keine Zusammenarbeit mit Patient*innen-Organisationen für das betreffende Jahr stattfand, sollten Unternehmen verpflichtend eine Nulldeklaration zur Verfügung stellen. So könnten exaktere Aussagen zur Offenlegungsrate getroffen werden.

Insgesamt lässt sich, die Zahlen vergleichend, festhalten, dass eine steigende Offenlegungspraxis der Pharmaunternehmen seit 2014 zu beobachten ist. Allerdings ist eine Stagnation im Vergleich zu den Vorjahren zu beobachten. Ein kritisches Monitoring der Daten kann helfen, diesen Prozess weiter zu unterstützen.

**weniger
Offenlegungen**

**insgesamt legt nur ein
Drittel der Firmen die
Daten offen**

**Stichtag ohne
nachträgliche
Änderungsmöglichkeit**

**einheitliches
Datenformat**

zentrales Datenportal

**Unterscheidung
zwischen Initiativen,
Selbsthilfegruppe und
anderen**

**verpflichtende
Nulldeklarationen**

**steigende Teilnahme
am
Transparenzprozess**

6 Literatur

- [1] Fried A. and Wild C. Beteiligung von BürgerInnen und PatientInnen in HTA Prozessen - Internationale Erfahrungen und Good Practice Beispiele. Wien: 2016. Available from: <https://eprints.aihta.at/1088/>.
- [2] Gesbert C., André-Vert J., Guerrier M., Galbraith M., Devaud C., Dupont J., et al. The contribution of French patient and consumer groups to health technology assessments over a 2-year period: an observational retrospective study. *International Journal of Technology Assessment in Health Care (Int J TAHC)*. 2021;Mar 22(37:e48. doi: 10.1017/S026646232100018).
- [3] Livingstone H., Verdiel V., Crosbie H., Upadhyaya S., Harris K. and Thomas L. Evaluation of the impact of patient input in health technology assessments at NICE. *International Journal of Technology Assessment in Health Care (Int J TAHC)*. 2021;Jan 29(37:e33. doi: 10.1017/S0266462320002214).
- [4] Cook N., Livingstone H., Dickson J., Taylor L., Morgan K., Coombes M., et al. Development of an international template to support patient submissions in Health Technology Assessments. *International Journal of Technology Assessment in Health Care (Int J TAHC)*. 2021;Apr 1(37(1):e50. doi: 10.1017/S0266462321000167).
- [5] European Patients Forum (EPF). Annual Report 2020. 2021. Available from: <https://www.eu-patient.eu/about-epf/Transparency/Support/epf-acknowledgement-of-financial-support-in-2020/>.
- [6] Mandeville K., Barker R., Packham A., Sowerby C., Yarrow K. and Patrick H. Financial interests of patient organisations contributing to technology assessment at England's National Institute for Health and Care Excellence: policy review. *BMJ*. 2019;364 doi: <https://doi.org/10.1136/bmj.k5300>.
- [7] Fabbri A., Parker L., Colombo C., Mosconi P., Barbara G., Frattaruolo M., et al. Industry funding of patient and health consumer organisations: systematic review with meta-analysis. *BMJ*. 2020;368 doi: <https://doi.org/10.1136/bmj.l6925>
- [8] Mulinari S., Vilhelmsson A., Rickard E. and Ozieranski P. Five years of pharmaceutical industry funding of patient organisations in Sweden: Cross-sectional study of companies, patient organisations and drugs. *PLOS One*. 2020;June 24(<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0235021>).
- [9] Lieb K., Klemperer D., Koch K., Baethge C., Ollenschläger G. and Ludwig W. Interessenkonflikte in der Medizin: Mit Transparenz Vertrauen stärken. *Deutsches Ärzteblatt*. 2011;108(6): A-256 / B-204 / C-204.
- [10] Thompson D. Understanding Financial Conflicts of Interest. *N Engl J Med*. 1993;329:573-576.
- [11] Klemperer D. Interessenkonflikte im Gesundheitswesen Jahrbuch der Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen eV. 2008.
- [12] European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations (EFPIA). EFPIA Code of Practice. 2019.
- [13] Wild C., Khan A. and Erdos J. Sponsoring von PatientInneninitiativen in Österreich. Systematische Analyse. 2015 Rapid Assessment 007b. Available from: <https://eprints.aihta.at/1072/>.
- [14] Gregor-Patera N., Petersen P. and Wild C. Sponsoring von PatientInnen-initiativen in Österreich 2016. Update zu den systematischen Analysen 2015 und 2014. 2017 Rapid Assessment 007b_2. Update 2017. Available from: <https://eprints.aihta.at/1132/>.
- [15] Petersen P. and Wild C. Sponsoring von PatientInnen-initiativen in Österreich 2015. Update zur systematischen Analyse 2014. 2017. Available from: <https://eprints.aihta.at/1125/>.
- [16] Tsvenhrosh A. and Sehic O. Sponsoring von PatientInneninitiativen in Österreich 2018. Update zu den systematischen Analysen 2014, 2015 und 2016. 2019 Rapid Assessment 007b_3. Update 2019. Available from: <https://eprints.aihta.at/1217/>.
- [17] PHARMIG - Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs. PHARMIG Verhaltenscodex & Verfahrensordnung der Fachausschüsse VHC I. und II. Instanz.: 2020. Available from: http://www.transparenz-schafft-vertrauen.at/upload/Pharmig_Verhaltenscodex.pdf?v=2021.

7 Anhang

*Tabelle A-1: Patient*innen-Initiativen, die im Jahr 2019 Zuwendungen von PHARMIG-Mitgliedsunternehmen erhielten (Quelle: Websites der Pharmaunternehmen)*

Patient*innen-Initiative	Betrag in €
ÖHG - Österreichische Hämophilie Gesellschaft	287.522,83
PHA Europe	200.000,00
Österreichische Morbus Crohn-Colitis ulcerosa Vereinigung (ÖMCCV)	121.732,00
Myelom und Lymphomhilfe Österreich	91.954,48
Europa Donna Austria	77.448,94
DEBRA Austria, Hilfe bei Epidermolysis bullosa	62.990,00
MS Gesellschaft Wien	62.674,00
Caritas der Erzdiözese Wien	55.559,61
Hepatitis Hilfe Österreich, Plattform Gesunde Leber	50.000,00
Österreichische Krebshilfe	50.000,00
LIFE+	45.628,00
wir sind diabetes - Dachorganisation der Diabetes Selbsthilfe Österreich	43.750,00
Diabetes Austria – Initiative Soforthilfe für Menschen mit Diabetes	40.410,70
Gesellschaft für Antitrypsinmangelkrankte (Alpha 1 - Österreich)	40.113,00
Selbsthilfe Darmkrebs	39.734,55
Österreichische Rheumaliga	38.678,00
Cystische Fibrose Hilfe OÖ	38.000,00
Multiple Myelom Selbsthilfe Ö	37.553,20
Österreichische Diabetikervereinigung	34.922,85
Österreichische Selbsthilfegruppe für primäre Immundefekte (ÖSPID)	33.997,32
MPN (Myeloproliferative Neoplasien) Austria. Selbsthilfegruppe	33.956,00
PSO Austria	32.780,00
Pro Rare Austria	31.800,00
PH Austria - Initiative Lungenhochdruck	28.324,28
AIDS-Hilfe Vorarlberg	25.000,00
European Crohn's and Colitis Organisation (ECCO)	25.000,00
ÖMSG gemeinnützige Privatstiftung	25.000,00
Österreichischer Herzverband	22.990,70
Diabär - Verein für Diabetiker der Universitätskinderklinik Graz	22.198,17
Rheumalis	20.106,00
Österreichische Vereinigung "Morbus Bechterew" (ÖVMB)	19.500,00
MS Gesellschaft Niederösterreich	18.000,00
Österreichische Selbsthilfegruppe für Hereditäres Angioödem (HAE- Austria) e. V.	17.376,29
MS Gesellschaft Tirol	17.306,39
AIDS-Hilfe Steiermark	16.944,02
neunerhaus - Hilfe für obdachlose Menschen	14.856,15
Kurvenkratzer - InfluCancer	14.384,55
CF-Austria	14.280,00
Österreichisches Jugendrotkreuz	13.053,11
Bipsomed Verein	12.942,00
Pride Run Vienna	12.600,00
Österreichische Multiple Sklerose Gesellschaft	12.249,00
Gesellschaft für Mukopolysaccharidosen (MPS) und ähnliche Erkrankungen e.V.	10.800,00
Österreichische Lungen Union	10.300,00
AINA GmbH Surviva	10.000,00
CF-Clearly Future	10.000,00
Diversity Care	10.000,00
Morbus Fabry Selbsthilfegruppe Österreich	10.000,00
Teach for Austria	10.000,00
AIDS Hilfe Kärnten	9.600,00
SOS Kinderdorf	9.277,20
Lungenkinder Forschungsverein	7.530,00
MS Gesellschaft Oberösterreich	7.000,00
ADA Aktive Diabetiker Austria	6.730,27

Cystische Fibrose Mukoviszidose Hilfe Wien Nö Nbgld.	6.600,00
Bbanga Project - Bildungshilfe Afrika	6.580,00
OKIDS	6.000,00
Frauenkrebshilfe	5.500,00
Austrian Gaucher Association (Österreichische Gaucher Gesellschaft)	5.250,00
Diabetes Initiative Österreich	5.000,00
Kinderhospiz Netz	5.000,00
Leben mit Amyloidosis	5.000,00
Urtikariaverband Österreich	5.000,00
Verein JoJo	5.000,00
MS Gesellschaft Burgenland	4.600,00
Help4You Company Wien	4.420,00
Aidshilfe Oberösterreich	4.000,00
Eupati Austria	3.789,52
Childhood Cancer Europe	3.605,00
NF Kinder - Verein zur Förderung der Neurofibromatoseforschung	3.566,73
Positiver Dialog	3.541,00
Rotary Jugendaustausch Der Distrikte 1910-1920	3.528,00
Frauenselbsthilfe Nach Krebs Vorarlberg	3.404,33
Parkinson Sh Burgenland	3.386,75
Ronald Mcdonald Kinderhilfe	3.150,00
Allianz Chronischer Schmerz Österreich Vertreten Durch EURAG Österreich	3.000,00
Fhchol Austria	3.000,00
Hospiz-Bewegung Salzburg	3.000,00
Lungenfibrose Forum Austria	3.000,00
Multiple Sklerose Gesellschaft Kärnten	3.000,00
Prostatakrebs Selbsthilfe Tirol	3.000,00
Selbsthilfe Prostatakrebs	3.000,00
Sternalerhof	3.000,00
Verein Für Darmkrebsinformation (Association For Colon Cancer Information)	3.000,00
AIDS Hilfe Wien	2.885,00
hautinfo.at	2.500,00
pos austria	2.467,13
Parkinson Selbsthilfe Oberkärnten	2.400,00
Verein Frauenselbsthilfe nach Krebs Zell am See/Pinzgau	2.334,10
Parkinson SH Oberösterreich	2.264,00
Parkinson SH Österreich – Dachverband	2.200,00
Verein zur Förderung der Allergiefortbildung	2.200,00
Frauen- und Brustkrebshilfe	2.078,63
GJK GEPNETZwerk Verein zur Förderung der Wissenschaft an	2.000,00
GND-WNB Gesellschaft Nierentransplantierter und Dialysepatienten Wien, Niederösterreich und Burgenland	2.000,00
ÖGG - Österreichische Gesellschaft für Gauchererkrankungen e. V.	2.000,00
Österreichische Osteoporose Selbsthilfe Wien (Austrian Osteoporosis Self-Help Vienna)	2.000,00
Verein zur Forschungsförderung der Krebshilfe Oberösterreich	2.000,00
Österreichischer Herzverband Landesverband Wien	1.920,38
AhA - Angehör.helfen Angehörigen	1.850,00
Öster. Vereinigung Morb. Bechterew Wien (Austrian Association Morbus Bechterew Vienna)	1.500,00
Selbsthilfegruppe Kärnten	1.500,00
Verein Niere Oberösterreich	1.500,00
Vorarlberger SHG Prostatakrebs	1.500,00
AIDS-Hilfe Tirol	1.465,46
Geben Für Leben - Leukämiehilfe Österreich	1.200,00
Selbsthilfe Niere	1.200,00
Stichting Vu-Vumc	1.120,00
ARGE Niere Österreich - Arbeitsgemeinschaft Der Selbsthilfegruppen Der Nierenpatienten Österreichs	1.000,00
Frauenselbsthilfe St Pölten	1.000,00
Gesellschaft Nierentransplantierter Und Dialysepatienten Wnb (Society Of Kidney Transplant And Dialysis Patients Vienna Lower Austria Burgenland)	1.000,00
Lc-Tausendfüßler Erlach	1.000,00
Leukaemiehilfe Steiermark	1.000,00
Mission Hoffnung	1.000,00
Nephro Tirol (Nephro Tyrol)	1.000,00
Parkinson Selbsthilfe Wien	1.000,00

St. Anna Kinderkrebsforschung	1.000,00
Österreichische Diabetikervereinigung (Ödv) - Landessektion Salzburg	992,85
Gemeinnützige Spende / Volksschule Vereinsgasse	972,00
BKMF Österreich - Bundesverband Kleinwüchsiger Menschen Und Ihre Familie	900,00
Regionalgruppe Linz - Netzwerk Hypophysen Und Nebennierenerkrankungen E.V.	900,00
Selbsthilfe Nach Krebs Waidhofen/Th.	881,00
Frauenselbsthilfe Nach Krebs, Verein Burgenland Süd	849,30
HSSG	800,00
Hypophysen- Und Nebennierenerkrankungen	800,00
Verein Tuberöse Sklerose Österreich	800,00
Österreichische Kinderkrebshilfe	770,00
Frauenselbsthilfe Nach Krebs - Gruppe Neunkirchen	739,81
Blinden- Und Sehbehindertenverband Tirol	739,79
Frauenselbsthilfe Nach Krebs, Verein Donautal	733,45
Frauenselbsthilfe Nach Krebs Tirol	711,15
Alzheimer Austria	687,00
Soroptimist Mödling	600,00
The Turner Agency Ltd	600,00
Frauenselbsthilfe Nach Krebs, Verein Baden Und Umgebung	566,20
Frauenselbsthilfe Nach Krebs, Verein Horn	566,20
Mamma Mia – Brustkrebshilfe	560,00
Österreichische Diabetikervereinigung (ÖDV) - Landesleitung Kärnten	560,00
Frauenselbsthilfe Nach Krebs - Leoben	527,50
Dachverband SH Gruppe Für Schilddrüsenkarzinom	500,00
Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich	500,00
Oberösterreichische Diabetikervereinigung Selbsthilfegruppe Braunau	500,00
Parkinson Sh Lv Niederösterreich	500,00
Parkinsonline Österreich	500,00
RIS Selbsthilfe Oberösterreich	500,00
Bundesverb.Kleinwüchsiger	449,00
Frauenselbsthilfe Nach Krebs, Verein Mödling Und Umgebung	424,65
Tiroler Vereinigung Im Kampf Gegen Krebs	415,30
Institut Für Epilepsie, IFE Gemeinnützige Gmbh	410,00
Orner	400,00
Multiple Sklerose Landesgesellschaft Stmk	384,00
Österreichische Diabetes Gesellschaft	370,00
Melanom Austria - Selbsthilfegruppe	350,47
Hilfsgemeinschaft Der Blinden Und Sehschwachen Österreichs	315,00
Hospital Spittal	300,00
Österr.Diabetikervereinigung St.Pölten	300,00
Spot The Dot Spot The Dot, Verein Zur Förderung Des Bewusstseins Für Verschiedene Arten Von Hautkrebs	280,00
Österreichische Diabetikervereinigung Gruppe Hartberg	260,00
OÖ Diabetiker Selbsthilfegruppe Bezirk Braunau	250,00
Lungenkrebsforum Austria	241,35
Österreichischer Herzverband Landesverband Steiermark	209,69
Österreichischer Herzverband Landesverband Kärnten	204,10
Selbsthilfegruppe Bipolar-Wellenreiter	200,00
Selbsthilfegruppe "Lebe !- Mit Diagnose Brustkrebs"	141,55
Herzverband Burgenland	81,54
Summe	2.217.802,54
Summe (inkl. aggregierte)	2.276.802,54



HTA Austria

Austrian Institute for
Health Technology Assessment
GmbH